

Verbundkatalog Kalliope

Trappen, Alfradis von der Wesel, 1943-12-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein lieber Waldemar.

Du wirst wieder in Ambach
sein, von deiner Reise zu den andern
zurück. Heute ist es niemand mehr
möglich, daß man sich ausbreitet, es
sei denn zu besonderen Dingen.
Der Verlust ist zum ersten Mal von
uns zu andern gegangen. Ich bin

beginnig, was sie dazu sagen werden,
auch, von der zu hören, wie sich sein
Gefühl weiter gestaltet hat. Wenn
man sagt, sagen sehr viel freundliche
Arbeits hat, ist es fast schwer, sich zu
bestimmen. Es ist schon für mich, daß
die Risse mich fertig zu machen ist.
Es wird mich heute sogar recht in
den Wald führen. Die Zaunbogen,
die ich mitspüren will, sind für Tunde
Lück. Wenn sie mag, kann sie auch

Mutter für Holzpfennig von mir haben, die
ich nicht brauche. Sie möge sich äußern.
Grüße, bitte, beide lieben Leuten, Fr.
Bachhofen, Fräulein v. Metzger und Major
v. Schreck von mir. Vielleicht alle Tage ich
im Hof. Mir geht es nicht wenig, doch
habe ich keine Lust. Zwischen Traum
und Erwachen kann ich mich nicht. Also
ist es da und soll mich allein und
Liebesnot angetragen werden. Alles
selbst Ausbleib bleibt oft schwerer, nicht

milderen Pflaumen ihre Not. Kon man:
nen siegenen Lützen habe ich längst auf
Els, die einen Tag hier war, weg
von ihren Hunden im hohen Tannwald.
In Kettwig war ich beim Jäger und
sah dort noch meine heimliche Hütte.

Las die Breslau, Dr. Bulgrin
und das Gebirge gut sehen?

Mir ist, ich habe die irgendeine
Säsig.... Die von Luzan gerührt

Mein
Alfred.